

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kkpt. v. Zwierkowski, aus dem Ruhestand kommend, war an Stelle eines erkrankten Seeoffiziers mit dem Kommando der Minensuchabteilung betraut worden; er mußte sich in diesen schwierigen und gefährlichen Dienstzweig erst einarbeiten.

Zunächst beschloß er, die starken eisernen russischen Minen so lange unter Maschinengewehrfeuer zu nehmen, bis sie zur Explosion oder zum Sinken gebracht würden. Nach mehrfachen Versuchen gelang es schließlich, trotz heftiger Beschießung durch feindliche Infanterie und Artillerie vom jenseitigen Ufer, am 12. September mit neun Mann die ganze Minensperre zu vernichten. Dadurch wurde es den in der Save abgeschnittenen Teilen der Donauflotte möglich, an den Kämpfen bei der zweiten Offensive gegen Serbien mitzuwirken und sich sodann bei Belgrad mit dem Gros der Donauflotte zu vereinigen.

II

Am 26. Oktober 1915 war Zwierkowski mit der Flußminenabteilung II von Belgrad nach Orsova zur Verfügung der Gruppe FML. Fülöp entsendet worden, die dort den Donauübergang bewirkt hatte. Der Verkehr mit der Türkei über Land bestand noch nicht, Bulgarien hatte sich gerade den Mittelmächten angeschlossen.

Die Lage der Verteidiger von Gallipoli an den Dardanellen war infolge großen Munitionsmangels kritisch geworden. Es erschien darum von größter Wichtigkeit, auf dem Donauwege den Munitionsnachschub nach Bulgarien und der Türkei zu ermöglichen. Das Fahrwasser vom Eisernen Tore stromabwärts in einer Länge von etwa 12 km war aber infolge feindlicher Sperren nach fachmännischem Urteile unpassierbar.

Zwierkowski erhielt daher von der Gruppe Fülöp am 27. Oktober den Befehl, sogleich eine für Munitionsschleppzüge geeignete Fahrrinne durch die Minensperre zu schaffen, da der erste deutsche Munitionstransport bereits am 29. in Orsova eintreffen werde.

Am 28. lief der Beauftragte an der Spitze der Flußminenabteilung aus, steuerte als erster durch den bis dahin als unpassierbar erklärten Kanal vom Eisernen Tor, in dem eine Strömung von beiläufig 18 km herrschte, wobei nur die sichtbaren Hindernisse von Pionieren entfernt worden waren. Unter Ausnützung des gerade sehr hohen Wasserstandes wurde ein Wasserweg längs des serbischen Ufers ermittelt und bezeichnet, obgleich die Lotsen ihn als ungeeignet erklärten, und russische Patrouillenboote sowie armierte Dampfer bei Turn-Severin und stromabwärts am rumänischen Ufer bereit lagen.

Am 30. konnte bereits der erste Munitionstransport unter dem Schutz von vier Monitoren durch das Minenfeld gelotst werden.